

In dieser Ausgabe

Neues aus dem BEMD – Allgemein

[Der BEMD nimmt am Ausschuss Gateway-Standardisierung des BMWi teil](#)

[Erster BEMD powercloud Round Table hat mit Teilnahmerecord stattgefunden](#)

[Zweite Umfrage zu Robotic Process Automation \(RPA\) gestartet – Zielgruppe sind Energieversorgungsunternehmen](#)

Neues aus dem BEMD – Arbeitsgruppen

[AG Corporate Design trifft sich zu erster Sitzung](#)

[AG Digitale Mehrwertdienste finalisiert Zielbild „EMDL in der Wohnungswirtschaft“](#)

[AG E-world hat Positionierung zu Stornierungsbedingungen an Organisatoren der Messe gesandt](#)

[AG Innovationen erstellt einen „Digital Performance Check“ und führt zweite Kurzbefragung zu Robotic Process Automation durch](#)

[AG IT M2C bereitet Versand des Kriterienkatalogs an IT-Anbieter vor](#)

Neues aus dem Markt

[Smart Metering: Sicherheitsbehörde legt Technische Richtlinie vor](#)

[Wirtschaftlicher Smart-Meter-Rollout](#)

[Erfahrungen aus 18 Monaten Smart Meter Rollout analysiert](#)

Neues von den Mitgliedern und Innovationspartnern

[GISA GmbH](#)

[GISA GmbH](#)

[Schleupen AG](#)

[SIV.AG](#)

Termine und Veranstaltungen

Neues aus dem BEMD – Allgemein

Der BEMD nimmt am Ausschuss Gateway-Standardisierung des BMWi teil

Das BMWi hat den BEMD zum Mitglied des Ausschusses Gateway-Standardisierung berufen. Als Vertreter bzw. Stellvertreter des Bundesverbands wurden zwei Mitglieder der AG Digitale Mehrwertdienste benannt, die auch in der Vergangenheit das Thema betreut, Kommentare an die BMWi/BSI-AG geliefert und am letzten Hearing teilgenommen hatten.

Der Ausschuss soll bei der technischen Standardisierung zur Digitalisierung der Energiewende das zentrale Gremium zur Öffentlichkeitsbeteiligung und Diskussion darstellen und ist u.a. bei wesentlichen Änderungen von Technischen Richtlinien und bei der Änderung/Erarbeitung von (weiteren) Schutzprofilen und Technischen Richtlinien anzuhören (s. auch Meldung aus dem Markt, s.u.). Außerdem soll sich der Ausschuss auch mit strategischen Fragen der allgemeinen Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen und mit Verbesserungen im Verwaltungsverfahren befassen. Der Ausschuss wird mindestens jeweils einmal im Jahr zu dem Themenfeld Technische Richtlinien und Schutzprofile sowie zu dem Themenfeld Strategische Fragen der Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen zusammenkommen. Die

erste Sitzung findet am 09.08. statt, davor gibt es eine vorbereitende Sitzung zur Geschäftsordnung.

Die Arbeit des Ausschusses wird vom BEMD u.a. über die Website und den Newsletter begleitet bzw. kommuniziert.

[↑ nach oben](#)

Erster BEMD powercloud Round Table hat mit Teilnahmerecord stattgefunden

Nachdem im BEMD nun weitere Innovationspartner aus dem Software-Lösungsbereich vertreten sind, konnte ein weiterer Round Table etabliert werden: die erste Veranstaltung mit dem neuen Innovationspartner – powercloud ist dies seit März diesen Jahres – hat am 16.06.2021 mit einem neuen Teilnahmerecord für dieses Veranstaltungsformat stattgefunden.

Im Rahmen des als Websession durchgeführten Round Tables wurden aktuelle Entwicklungen „rund um powercloud“ thematisiert. Als Plattform für Mid- und Backoffice-Prozesse der Energiewirtschaft ist powercloud Basis für die Abwicklung und Abrechnung von Strom, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser sowie für Produkte und Dienstleistungen. Aktuell werden ca. 8 Millionen Endkunden darüber bedient, weitere 17 Millionen befinden sich in der Migration. Neben dem aktuellen Entwicklungsstand und dem Leistungsumfang zu den Rollen Lieferant, MSB und Netz beinhaltete die Agenda u.a. die Themen Full-API und powerApp Store.

Die Veranstaltung erhielt von den Teilnehmern sehr positive Bewertungen und so wurde im Anschluss gleich der nächste Termin fixiert. Der zweite BEMD powercloud Round Table ist am 25.11.2021 von 14:00 bis 16:00 Uhr geplant. Eine Anmeldung ist bereits [hier](#) möglich.

[↑ nach oben](#)

Zweite Umfrage zu Robotic Process Automation (RPA) gestartet – Zielgruppe sind Energieversorgungsunternehmen

Robotic Process Automation (RPA) hat sich in den letzten Jahren zu einem der wesentlichen Markttreiber für Energiemarktdienstleistungen entwickelt. Der Bundesverband der Energiemarktdienstleister (BEMD) e.V. setzt sich – wie bereits berichtet – u.a. im Rahmen der Arbeitsgruppe Innovationen mit RPA auseinander und untersucht die Trends und Entwicklungen in diesem Bereich.

Hierfür hatte die Arbeitsgruppe im Mai bereits eine erste Umfrage zu Robotic Process Automation unter den Mitgliedern und Innovationspartnern des Bundesverbands durchgeführt. Das Ergebnis: Bereits ein Drittel der Befragten bietet RPA aktiv als externe Dienstleistung an, darüber hinaus sind konkrete (weitere) Pläne für RPA bei 87 Prozent bereits in der Umsetzung (für weitere Informationen s. auch [hier](#)).

Um die aktuelle Bedeutung und den Stand der Umsetzung für die Energiewirtschaft noch besser beurteilen zu können, hat die Arbeitsgruppe nun eine zweite Kurzumfrage mit weiterentwickelten Fragestellungen erarbeitet. Diese richtet sich an Energieversorgungsunternehmen. Die Ergebnisse werden durch die Arbeitsgruppe ausgewertet und sowohl BEMD-intern als auch durch eine weitere Pressemeldung vorgestellt. Teilnehmer der Umfrage erhalten die Ergebnisse zudem auch noch einmal separat zugesandt, sofern sie am Ende ihre Kontaktdaten angeben wollen. Ansonsten erfolgt die Umfrage anonym.

Die Umfrage besteht aus 9 Fragen und nimmt etwa 5 Minuten in Anspruch. [Hier](#) geht es zu der Umfrage.

[↑ nach oben](#)

Neues aus dem BEMD – Arbeitsgruppen

AG Corporate Design trifft sich zu erster Sitzung

Die Arbeitsgruppe Corporate Design hat sich zu ihrer ersten Sitzung zusammengefunden. Das Ziel der AG ist u.a. die

Festlegung eines neuen Corporate Designs, das der aktuellen Strategie und dem Leitbild des BEMD als Netzwerk und Marktinformationsplattform folgt.

Im Rahmen des Termins wurden neben organisatorischen Punkten insbesondere Vorgehen und Zeitplan der Aktivitäten abgestimmt. Als nächster Schritt sollen in den kommenden Wochen diverse Agenturen angefragt werden.

Wenn Sie an der Arbeitsgruppe teilnehmen wollen, teilen Sie dies bitte der [Geschäftsstelle](#) mit.

↑ [nach oben](#)

AG Digitale Mehrwertdienste finalisiert Zielbild „EMDL in der Wohnungswirtschaft“

Die Arbeitsgruppe Digitale Mehrwertdienste finalisiert derzeit das Zielbild „EMDL in der Wohnungswirtschaft: Auswirkungen der EED auf Energiemarktdienstleister“. Das Dokument soll in den kommenden Wochen fertiggestellt und anschließend veröffentlicht werden.

Zudem hat die Arbeitsgruppe an der 7. Sitzung der AG Gateway-Standardisierung des BMWi teilgenommen. In Zukunft wird der BEMD außerdem durch zwei Mitglieder der Arbeitsgruppe Digitale Mehrwertdienste im Ausschuss Gateway-Standardisierung vertreten (s.o.).

Der nächste Regeltermin der Arbeitsgruppe findet Anfang August statt. Wenn auch Sie noch an der Arbeitsgruppe teilnehmen wollen, teilen Sie dies bitte der [Geschäftsstelle](#) mit.

↑ [nach oben](#)

AG E-world hat Positionierung zu Stornierungsbedingungen an Organisatoren der Messe gesandt

Die Arbeitsgruppe E-world vertritt weiterhin die Interessen der Mitglieder und Innovationspartner des BEMD gegenüber den Organisatoren der E-world. Im vergangenen Monat lag dabei ein besonderes Augenmerk auf den Stornierungsbedingungen zur E-world 2022, die von vielen Unternehmen als nicht zeitgemäß angesehen werden.

Dabei hat die Arbeitsgruppe einige Mitglieder des BEMD zu ihren Teilnahmep länen für die E-World 2022 und ihrer Meinung zu den Stornierungsbedingungen befragt. Darauf aufbauend wurde eine Positionierung zu den Stornierungsbedingungen an die Organisatoren der Messe geschickt, in der u.a. eine Staffelung der Kosten abhängig vom Stornierungszeitpunkt vorgeschlagen wurde. Die Antwort der Organisatoren war, dass eine Änderung der Stornierungsbedingungen für die E-World 2022 nicht mehr möglich ist.

Derzeit wird das weitere Vorgehen, nachdem die von der Conenergy gesetzte Frist (30.06.) überschritten ist, abgestimmt. Bei Interesse oder Meinungen dazu freut sich die [Geschäftsstelle](#) über Ihre Kontaktaufnahme.

↑ [nach oben](#)

AG Innovationen erstellt einen „Digital Performance Check“ und führt zweite Kurzbefragung zu Robotic Process Automation durch

In den vergangenen Wochen hat die Arbeitsgruppe die zweite Befragung zu dem Thema Robotic Process Automation vorbereitet, die sich mit weiterentwickelten Fragen nun insbesondere an Energieversorgungsunternehmen richtet (s.o.).

Des Weiteren wurde in einer Unterarbeitsgruppe ein Referenzmodell für den „Digital Performance Check“ erstellt, welches jetzt im nächsten Schritt durch die gesamte Arbeitsgruppe ergänzt wird.

Die nächste Sitzung der AG ist Ende Juli geplant. Wenn Sie weitere Informationen erhalten oder in der Arbeitsgruppe mitwirken wollen, kontaktieren Sie bitte die [Geschäftsstelle](#).

↑ [nach oben](#)

AG IT M2C bereitet Versand des Kriterienkatalogs an IT-Anbieter vor

Auf der Sitzung der Arbeitsgruppe IT M2C Ende Juni wurde die weitere Bearbeitung des Kriterienkatalogs abgestimmt. Zudem haben die AG-Mitglieder den Zeitplan der Transparenzinitiative konkretisiert: als nächster Schritt ist nun die Vorqualifikation neuer IT-Anbieter geplant. Anschließend wird der Kriterienkatalog an alle qualifizierten Unternehmen versandt. Ein Webinar am 26.08. gibt den IT-Anbietern die Möglichkeit, Rückfragen zur Transparenzinitiative und dem Kriterienkatalog zu stellen, welcher voraussichtlich bis Ende September ausgefüllt werden soll.

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe ist am 26.08.2021 im Anschluss an ein Webinar für die IT-Anbieter geplant. Darüber hinaus wird derzeit eine Präsenzsitzung im Oktober vorbereitet, in deren Anschluss auch die für Frühjahr 2020 geplante interne Veranstaltung zur 2. Auflage der Transparenzinitiative stattfinden soll.

[↑ nach oben](#)

Neues aus dem Markt

Smart Metering: Sicherheitsbehörde legt Technische Richtlinie vor

12.07.2021 | [ZfK](#)

Die neue Version 1.1 der Technischen Richtlinie für intelligente Messsysteme ist in die Verbändeanhörung gegangen. Sie ist wichtig für die Interoperabilität der Geräte. Was das im Detail bedeutet:

Im OVG-Eilbeschluss und den folgenden Klarstellungen im Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) ging es in erster Linie um die Frage, welche Anforderungen Smart Meter Gateways bereits bei ihrem Einbau erfüllen müssen. Die vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) nun vorgelegte Technische Richtlinie (TR) BSI TR-03109-1 „Anforderungen an die Interoperabilität der Kommunikationseinheit eines intelligenten Messsystems“ Version 1.1 fasst den bereits umgesetzten und nach MsbG §21 geforderten Funktionsumfang in einem einzigen Dokument zusammen.

Sie dient als Grundlage der durch die MsbG-Novelle geforderten vorgezogenen TR-Zertifizierung zur Interoperabilität. Der in der TR 1.1 dokumentierte Funktionsumfang belegt den großen Funktionsumfang der Smart Meter Gateways (SMGW) und die interoperable Einsatzmöglichkeit.

Inhalte der Technischen Richtlinie

In der TR 1.1 wurde das im MsbG geforderte intelligente Zusammenwirken von lokalen Smart-Meter-Gateways und Systemeinheiten beim Kunden mit den IT-Backend-Systemen des Messstellenbetreibers/Gateway-Admins, der Telekommunikations-Betreiber sowie der Verteilnetzbetreiber und anderer aktiver Marktteilnehmer weiter konkretisiert.

Auch wurden die systemischen Grundlagen dafür geschaffen, dass im Gesamtsystem variable Tarife, Steuerungen und Anwendungen schon jetzt umgesetzt werden können. Zudem lassen sich – wie in der BMWi/BSI-Roadmap vorgesehen – energiewirtschaftliche Anwendungsfälle sukzessive modular erweitern und gewählter Spielraum für Innovationen agil nutzen.

„Nur mit einer cyber-sicheren Digitalisierung über intelligente Messsysteme bleiben Klimaschutz und Versorgungssicherheit in der Balance“, kommentierte Ingo Schönberg, Vorstandsvorsitzender der PPC die Vorlage. „Mit der neuen TR 1.1 macht das BSI nicht nur Interoperabilität und geforderten Funktionsumfang nach Messstellenbetriebsgesetz formal nachweisbar, sondern fördert durch systemische Ansätze auch nachhaltig Effizienz und Innovation im Rollout.“

Nachweis für Interoperabilität

Bisher wurden technische Anforderungen an Funktionsumfang und Interoperabilität der Smart-Meter-Gateways sukzessive über Geräte-Profile (zum Beispiel die Anlage VII zur TR-03109-1) veröffentlicht und dienen als Basis für die Feststellung eines bestimmten Funktionsumfangs. Die darauf aufbauende Markterklärung nach MsbG §24 sah vor, dass „der Zeitpunkt der Nachweispflicht zur Interoperabilität durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik festgelegt und nach § 27 im Ausschuss Gateway-Standardisierung bekannt gemacht“ wird.

Das OVG Münster bemängelte diesbezüglich jedoch die bisher noch fehlende TR-Zertifizierung und das agile Vorgehen des BSI, das technische Anforderungen ohne die in § 27 verankerte Zustimmung des Gateway-Ausschusses aussteuerte. Durch die Konsolidierung zur TR 1.1 besteht jetzt, früher als bisher geplant, die Möglichkeit, im mit der Vorlage der TR 1.1 bereits gestarteten Prozess nach § 27 MsbG den Nachweis der Interoperabilität durch TR-Zertifizierung zu erbringen. Die TR 1.1 zeigt auf, dass der heutige Funktionsumfang der rezertifizierten Smart-Meter-Gateways die Anforderungen des MsbG bereits vollumfänglich abdeckt.

„Unsere Smart-Meter-Gateways erfüllen bereits die Anforderungen der TR 1.1 und so können wir die geforderte Zertifizierung absehbar in 2021 abschließen und bieten an vielen Stellen sogar über diese Anforderungen hinausgehende Funktionen“, erklärte dazu Schönberg. Mit der nun vorgelegten Technischen Richtlinie 1.1 kann auch der Ausschuss Gateway-Standardisierung im August zum ersten Mal tagen.

[↑ nach oben](#)

Wirtschaftlicher Smart-Meter-Rollout

22.06.2021 | elektroniknet.de

Netze BW und EMH metering entwickeln gemeinsam eine »1:n-Lösung«, um den Smart-Meter-Rollout effizient und wirtschaftlich zu machen.

Die sogenannte »1:n-Lösung« ermöglicht die Anbindung mehrerer moderner Messeinrichtungen an ein einziges Smart Meter Gateway. Die Kommunikation erfolgt über Funk. Das senkt die Kosten des Pflichtrollouts für den Messstellenbetreiber erheblich. Das ist wichtig, weil im Zuge des Smart Meter-Rollouts in den kommenden Jahren zahlreiche Haushalte und Unternehmen mit modernen Messeinrichtungen (mME) und Smart Meter Gateways (SMGW) ausgestattet werden.

Funkanbindung erleichtert Montage

»Unser gemeinsames Ziel ist es, Energiedaten möglichst vieler Kunden über die Kommunikationsstrecke eines einzigen SMGW laufen zu lassen«, betont Peter Heuell, Geschäftsführer von EMH metering. »Das wäre ein Meilenstein für die Digitalisierung der Energiewirtschaft.« Bisher muss jeder zusätzliche Zähler per Kabel an das Gateway angebunden werden. Dadurch ist die Montage sowohl technisch als auch wirtschaftlich aufwändig. Die Anbindung ist zudem nur möglich, wenn sich mME und SMGW in einem für die Verkabelung geeignetem Zählerschrank befinden. Das begrenzt die Anzahl der mME, die sich anbinden lassen, erheblich.

»Unsere 1:n-Lösung hat noch weitere Vorteile«, sagt Arkadius Jarek, Leiter des Messstellenbetriebs der Netze BW. »Erstmals lassen sich auch optionale Einbaufälle wirtschaftlich anbinden, also solche, bei denen aktuell noch keine SMGW-Einbaupflicht besteht. Auf diese Weise können wir deutlich mehr Kunden mit unseren neuen Dienstleistungen erreichen, als vom Pflichtrollout vorgesehen.« Das Design der neuen »1:n-Lösung« verringert die Hardware-Kosten und macht den Smart Meter-Rollout deutlich effizienter und wirtschaftlicher. »EMH metering fertigt sowohl Zähler als auch Gateways – also alle Bausteine, die wir für die Entwicklung dieser Lösung brauchen. Damit ist das Unternehmen der ideale Partner für dieses Projekt«, betont Arkadius Jarek.

Bei der neuen »1:n-Lösung« von Netze BW und EMH metering erfolgt die Kommunikation zwischen Zähler und SMGW über Funk im wireless M-BUS-Protokoll entsprechend OMS-Standard (Open Metering System). Dadurch ist das System interoperabel einsetzbar. Das Protokoll wurde so weiterentwickelt, dass künftig die eichrechtlichen und regulatorischen Vorgaben bei Umsetzung des Tarifierungsanwendungsfalls (TAF) 7 im wM-BUS-Protokoll eingehalten werden. Die Firmware seines SMGW CASA hat EMH metering ebenfalls angepasst. Die »1:n-Lösung« wird zukünftig alle Anforderungen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) an ein intelligentes Messsystem erfüllen.

In den ersten beiden Quartalen hat das System die Labortests bei Netze BW erfolgreich durchlaufen. Derzeit bereitet die Netze BW die Feldtests vor. Die Netze BW plant außerdem Interoperabilitäts-Tests mit weiteren SMGW-Herstellern.

[↑ nach oben](#)

Erfahrungen aus 18 Monaten Smart Meter Rollout analysiert

02.07.2021 | energie.de

Seit dem Rollout-Start im August 2020 hat Voltaris mehr als 1.000 intelligente Messsysteme verbaut und zieht eine positive Bilanz. Im Rahmen eines Online-Workshops der Anwendergemeinschaft Messsystem wurden die Erfahrungen mit dem Smart Meter Rollout der letzten anderthalb Jahre vorgestellt.

Zudem wurden die Folgen des OVG-Urteils und die geplanten Änderungen im Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) beleuchtet. Die Präsentation von Visualisierungslösungen mit intelligenten Messsystemen (iMSys) und modernen Messeinrichtungen sowie ein Fachbeitrag zum CLS-Management für das Schalten und Steuern im Smart Grid rundeten das Programm ab.

Insgesamt sei bei den bisher verbauten Anlagen eine hohe Messdatenqualität erreicht worden und der Messdatenversand erfolge kontinuierlich und zuverlässig. Aufgrund der optimierten Zählpunktauswahl und der fachkundigen Montage sei die Störungsquote gering. Der Austausch der Stamm- und Messdaten erfolgt teilautomatisiert über das von Voltaris entwickelte Web-Frontend, das auch die Folgeprozesse zu externen Marktteilnehmern und zum Gateway-Administrator steuert. Schnittstellen-Projekte zur vollautomatisierten Datenübermittlung aus dem ERP-System der Stadtwerke-Partner an die Systemlandschaft von Voltaris haben bereits begonnen und sind bereits teilweise umgesetzt. Zu den Meilensteinen der letzten Monate gehören weiterhin die Ausbildung von mehr als 60 Teilnehmern zu berechtigten Personen der sicheren Lieferkette (SiLKe) in digitalen Schulungen sowie die neu konzipierten Online-Montageworkshops für die Servicetechniker der Stadtwerke-Partner.

Optimierung der Montageprozesse

"Beim Einbau der intelligenten Messsysteme arbeiten unsere Monteure nach exakten Montagevorgaben. Zudem dokumentieren sie anhand eines ausführlichen Protokoll-Leitfadens die Montage und die Einbausituation vor Ort. Diese Dokumentation dient nicht nur dem Routinegewinn, sondern auch der Störungsprävention und Ableitung von Maßnahmen zur Fehlervermeidung", erklärt Voltaris-Geschäftsführer Karsten Vortanz. Die Erfahrungen werden exklusiv für Mitglieder der Anwendergemeinschaft Messsystem (AWG) in das Handbuch zur Installation und Inbetriebnahme der iMSys übernommen. Es enthält die Abbildungen aller einzelnen Installationsschritte in Bild und Text sowie eine ausführliche Antennenübersicht auf mehr als 30 Seiten. Mittlerweile installieren die Servicetechniker der Stadtwerke-Partner die iMSys auch schon eigenständig.

Erfolgsfaktoren bei Einbau und Inbetriebnahme der iMSys

Nach wie vor sei der Mobilfunkempfang der kritischste Faktor beim Rollout. Um die Monteure vor Ort zu unterstützen, hat Voltaris ein komplettes Maßnahmenpaket entwickelt. Dazu gehört u.a. die Abfrage der Providerdaten für die Anschlussobjekte, die Verwendung von Pegelmessgeräten vor Ort und die Beratung zu passenden Varianten bei der Antennentechnik. Zudem werden spezielle LTE-Smart Meter Gateways verwendet.

Ein weiteres Fazit des operativen Rollouts: Um die Rollout-Quoten zu steigern und Zutrittsverweigerungen zu vermeiden, müsse der Endkunde bestmöglich über die neue Zählertechnik, gesetzliche Vorgaben und künftige Mehrwert-Funktionen informiert werden. Hilfreich dabei: die kontinuierliche Überarbeitung der Kundenanschriften vor dem Umbau der Messstelle.

Folgen des OVG-Urteils und Anpassungen des MsbG

Die Workshops der AWG werden regelmäßig von Fachbeiträgen externer Experten ergänzt. So stellte Jan-Hendrik vom Wege von der Kanzlei Becker Büttner Held die Folgen des OVG-Urteils und die geplanten Änderungen des MsbG vor. Seit Anfang März sorgt das Urteil über den Stopp der Einbauverpflichtung für iMSys für Diskussionen. Auch bei den Mitgliedern der AWG war die Unsicherheit zu spüren, was die Koordination des Rollouts in seiner Gesamtheit durchaus beeinflusst hat. Als Reaktion auf das Urteil will das BMWi nun im Rahmen der aktuellen EnWG-Novelle das MsbG anpassen. Damit wäre der Rollout wieder rechtssicher und kann weiter Fahrt aufnehmen. "Nun wird endlich Klarheit geschaffen", so Volker Schirra, Geschäftsführer der Voltaris. "Wir begrüßen insbesondere die geplante Bestandsschutzregelung für bereits beschaffte und verbaute Geräte, denn sie gewährleistet Investitionssicherheit und vermeidet stranded investments", bewertet er eine der geplanten Änderungen.

Mehrwertdienste mit dem iMSys: Visualisierung und CLS-Management

Kundenportale oder Apps zur Visualisierung der Energiedaten und -kosten sind heute fast schon ein Must-have im Produktportfolio der Stadtwerke. Im Workshop präsentierte Voltaris verschiedene Webportale für Haushalts- und Gewerbekunden und gab einen Marktüberblick über endkundenorientierte Lösungen und Energiedaten-Apps für die modernen Messeinrichtungen.

Der rasante Anstieg von steuerbaren Erzeugern wie PV-Anlagen bzw. Verbrauchern wie Elektrofahrzeugen und Nachtspeicherheizungen zeigt die große Relevanz des Steuerns und Schaltens über das iMSys. Dr. Roland Olbrich von der Horizonte Group präsentierte in seinem Vortrag den aktuellen Stand von Regulatorik, Markt und Technik des CLS-Managements auf und informierte zu ersten Lösungsansätzen für das netzdienliche Schalten und das Lastmanagement.

[↑ nach oben](#)

Neues von den Mitgliedern und Innovationspartnern

Green IT bei GISA: Energiemanagement mit System

16.06.2021 | GISA GmbH

GISA hat für den Aufbau und die Optimierung eines firmenweiten Energiemanagementsystems das Zertifikat ISO 50001 vom TÜV Nord verliehen bekommen. Mit dem international anerkannten Nachweis verpflichtet sich der halesche IT-Dienstleister freiwillig dazu, seine energiebezogene Leistung zu verbessern, die Energieeffizienz fortlaufend zu steigern und die Energienutzung zu optimieren.

Die größte Herausforderung besteht dabei in der ressourcenschonenden und dennoch ausfallsicheren Klimatisierung der IT-Systeme wie dem BSI-zertifizierten Hochleistungsrechenzentrum der GISA. Weitere Maßnahmen zur systematischen Energieeffizienzsteigerung umfassen die kontinuierliche Modernisierung von Beleuchtungs- und Klimaanlage an allen fünf Standorten und Büros des Unternehmens sowie die sukzessive Umrüstung der Firmenflotte auf E- und Hybrid-Fahrzeuge mit eigenen Ladesäulen.

Das Umweltbewusstsein ist bei GISA unternehmensweit verankert. Mit der ISO 50001 knüpft der IT-Dienstleister an sein konsequentes und kontinuierliches Engagement für Green IT an. Für die erfolgreiche Verringerung des ökologischen Fußabdrucks entlang der gesamten Wertschöpfungskette trägt das Unternehmen bereits seit 2016 das Umweltmanagementzertifikat ISO 14001, das im März 2021 erneut durch den TÜV Nord bestätigt worden ist.

[↑ nach oben](#)

GISA fördert die Zukunft der IT – fünf neue Deutschlandstipendien

16.06.2021 | GISA GmbH

GISA vergibt erneut fünf Deutschlandstipendien an Studierende der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), der Hochschule Anhalt in Köthen (HS Anhalt), der Universität Leipzig (Uni Leipzig), der Hochschule für Wirtschaft und Technik Leipzig (HTWK) und der Hochschule Merseburg (HoMe). Damit hält der halesche IT-Dienstleister auch im Jubiläumsjahr des Talentförderprogramms an seinem Engagement für exzellenten IT-Nachwuchs fest. Jedes Jahr investiert das Unternehmen hier 9.000 Euro.

Von Beginn an, seit 2011 unterstützt GISA gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Studierende, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt, die sich durch ihr ausgeprägtes gesellschaftliches Engagement auszeichnen oder auf ihrem Lebensweg besondere Hürden zu überwinden haben. Ein Jahr lang erhalten sie von GISA und dem BMBF monatlich 300 Euro zu gleichen Teilen, also insgesamt 3.600 Euro.

Das Stipendienprogramm wurde vor genau zehn Jahren ins Leben gerufen und gilt als die größte öffentlich-private Bildungspartnerschaft Deutschlands, an der sich Unternehmen und Privatpersonen aus dem gesamten Bundesgebiet beteiligen. GISA hat bisher 42 Stipendien vergeben, vorzugsweise in den Studiengängen Informatik, Angewandte Informatik, Wirtschaftsinformatik, Medieninformatik, Informationsmanagement und Softwarelokalisierung.

[↑ nach oben](#)

Bilanz 2020: Gute Zahlen für ein schwieriges Jahr

25.06.2021 | Schlepen AG

Die Schlepen AG ist die Herausforderungen der Corona-Pandemie offensiv angegangen. Schnelle Reaktion, ein hohes

Maß an Digitalisierung, mobiles Arbeiten, Flexibilität der Mitarbeiter sowie große Disziplin auf der Ausgabenseite haben mit 64,8 Millionen Euro zu einem Umsatz auf Vorjahresniveau geführt. Das entspricht einem EBIT von 7,4 Millionen Euro und einem Ergebnis nach Steuern von 5,1 Millionen Euro. Angesichts der schweren Bedingungen, zurückgestellter Projekte und diverser Betriebe, die mit erheblichen Umsatzeinbußen kämpfen, ist das Ergebnis für die Schleupen AG ein großer Erfolg – auch wenn die budgetierten Zahlen nicht ganz erreicht wurden. Darüber hinaus plant das Unternehmen seine Handlungsspielräume zu erweitern, indem es seine Rechtsform umwandelt und zukünftig als Schleupen SE firmiert.

„Die Coronapandemie hat uns vor Augen geführt, wie verletzlich unsere Gesellschaft ist. Aber ich bin stolz darauf, wie schnell die Transformation der Prozesse in unserem Unternehmen gelungen ist.“, so Dr. Volker Kruschinski, Vorstandsvorsitzender der Schleupen AG. Die Mitarbeiter und auch die Kunden haben große Flexibilität bewiesen. Die Lernkurve beim Thema dezentrales Arbeiten und Homeoffice ist steil gewesen. Die Digitalisierung hat noch einmal einen Sprung nach vorne gemacht. Die Software-Plattform Schleupen.CS hilft hier mit ihrer Integrationsfähigkeit, der effizienten Bearbeitung von Massenprozessen, einem hohen Automatisierungsgrad und führenden Prozesskosten Versorgungsunternehmen aller Größenordnungen dabei, die Digitalisierung voranzutreiben sowie Geschäftsprozesse effizient zu organisieren und abzubilden.

Im Unternehmen war schnell klar, dass man flexibel auf die Lage reagieren muss. Gleichwohl durfte der Geschäftsbetrieb nicht zum Erliegen kommen. Das ist sehr gut gelungen. Die Weiterentwicklung der Plattform Schleupen.CS, der Kundenservice, aber auch diverse Neukundenpräsentationen konnten erfolgreich durchgeführt werden. Im Vordergrund stand die Strategie, die Offenheit der Plattform und die Mengenfähigkeit unter Beweis zu stellen. Durch ihre offene Architektur bietet die Plattform Versorgern Anschluss an modernste Technologien und innovative Anwendungen. Das hat die Schleupen AG 2020 auch durch den gezielt fortgeführten Ausbau ihres Partnernetzwerks unterstrichen. Die Erschließung neuer Geschäftsfelder, Business Intelligence sowie innovative Lösungen für Vertrieb und Kundenservice helfen den Versorgungsunternehmen, erfolgreiche Player in einem digitalisierten Markt zu bleiben.

Dass trotz Corona auch der Vorwärtsdrang des Unternehmens nicht gelitten hat, beweisen die Pläne zur Umwandlung des Unternehmens in eine Europäische Aktiengesellschaft oder Societas Europaea. Aus der Schleupen AG wird die Schleupen SE. Diese moderne Rechtsform wird dem Unternehmen größeren Handlungsspielraum geben und das Unternehmen auch in Zukunft fit halten, um seine Chancen am Markt zu nutzen. Für die bestehenden Kunden und den laufenden Geschäftsbetrieb ändert sich durch die Umstellung nichts. So aufgestellt ist die Schleupen AG gut für die Herausforderungen des Coronajahres 2021 gerüstet und blickt optimistisch in die Zukunft. Eine Zukunft, die hoffentlich immer weniger durch die Pandemie geprägt sein wird. Denn trotz der positiven Bilanz freuen sich alle im Unternehmen auf eine Zeit, die den persönlichen Kontakt untereinander und mit den Kunden wieder möglich macht.

[↑ nach oben](#)

Harris übernimmt IT-Lösungsanbieter CRP Informationssysteme GmbH

13.07.2021 | SIV.AG

Harris, Mutterkonzern des norddeutschen Softwareanbieters SIV.AG, hat die 100-prozentige Übernahme der CRP Informationssysteme GmbH bekanntgegeben. Eine entsprechende Vereinbarung wurde von beiden Unternehmen unterzeichnet. Die in Rheinland-Pfalz beheimatete CRP bietet Software zur Baukalkulation und digitalen Dokumentation für alle Phasen des Netzausbaus und der Anschlussprozesse an.

Die Übernahme der CRP Informationssysteme GmbH ermöglicht es Harris, innerhalb der Versorgungsbranche zu expandieren und dem eigenen bestehenden Kundenstamm in Deutschland und Europa neue komplementäre Lösungen anzubieten. Mit „Felix“ und „WorkForm“ können Netzbetreiber Netzbau- und Netzanschlussmanagement sowie sämtliche dazugehörigen Formularprozesse flexibel digitalisieren. Nach der SIV.AG ist CRP somit das zweite deutsche Tochterunternehmen von Harris im deutschen Versorgungsmarkt. Auch zahlreiche Bestandskunden der SIV.AG vertrauen bereits auf das Know-how und die über 35-jährige Erfahrung der CRP.

Geschäftsführer Dr. Frank Ulrich Crombach geht in den Ruhestand

Der bisherige Inhaber Dr. Frank Ulrich Crombach übergibt den Staffelposten an Peter Geedicke von der SIV.AG als operativen Geschäftsführer. Alle Mitarbeiter*innen von CRP verbleiben im Unternehmen. Dr. Crombach wird der neuen Führung weiterhin beratend zur Seite stehen. Die Geschäftstätigkeit und das Leistungsportfolio des IT-Lösungsanbieters werden wie bisher ohne Einschränkung fortgeführt.

„Als familiengeführtes Unternehmen schätzen wir gleichermaßen die Verantwortung gegenüber unseren Kunden und Mitarbeiter*innen als höchstes und wertvollstes Gut. Aus dem Antrieb, dieser Verantwortung nachhaltig gerecht zu

werden, haben wir uns entschieden, unser Unternehmen langfristig neu auszurichten. Der Fokus liegt für beide Unternehmen auf der Kontinuität des etablierten Geschäftes von CRP. Vor diesem Hintergrund ergänzen sich die unternehmerischen Ziele und der Stellenwert der Verantwortung gegenüber Kunden und Mitarbeiter*innen von Harris und der CRP hervorragend. Dies war eine maßgebliche Voraussetzung für diesen großen Schritt“, begründet Dr. Frank Ulrich Crombach die Entscheidung, sich mit CRP Harris anzuschließen.

„Wir freuen uns, dass mit CRP Harris in Deutschland weiterwächst. CRP ist ein erfolgreicher und etablierter Lösungsanbieter für Netzbetreiber in Deutschland. Das Angebot für Bauplanung und Anschlussmanagement für kleine und mittelgroße Versorger ist auch bereits bei Kunden der SIV.AG im Einsatz und sicher für viele weitere interessant. Die Mitarbeiter*innen von CRP sind durch die Bank erfahrene und hochmotivierte Experten in der Versorgungsbranche. Ich bin mir sicher, dass sich viele Synergien mit unserer Schwester der SIV.AG ergeben werden, die es zu nutzen gilt“, sagt Peter Geedicke, operativer Geschäftsführer CRP.

↑ [nach oben](#)

Ihre Neuigkeiten im BEMD-Newsletter

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

Termine und Veranstaltungen

09. August 2021

1. Sitzung des Ausschusses Gateway-Standardisierung

24. August 2021

7. Sitzung des Beirates „Digitalisierung der Energiewende: Barometer und Topthemen“

Herbst 2021 (tbd)

BEMD Executive Forum

Herbst 2021 (tbd)

[Smart Meter Rollout](#)

25. November 2021

[2. powercloud Round Table](#)


Frühjahr 2022 (tbd)

[5. BEMD Jahreskongress](#)

↑ [nach oben](#)

BEMD Geschäftsstelle
Parkstraße 123
28209 Bremen

Tel.: 0421 / 34 66 857-1
Fax: 0421 / 34 66 857-3



Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge beizusteuern. Zudem freuen wir uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum BEMD-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de. Empfehlen Sie den Newsletter auch gerne weiter.

info@bemd.de
www.bemd.de

[Newsletter abbestellen](#)